

ÜWG – Fraktion stimmt dem Haushalt 2018 der Gemeinde Lützelbach zu

Rede des Fraktionsvorsitzenden Georg Raab in der Sitzung der Gemeindevertretung:

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,

in meiner Stellungnahme zum Beratungsergebnis der Ausschüsse habe ich schon einige Zahlen zum Haushalt genannt. Deshalb möchte ich mich nun auf allgemeinere Aussagen beschränken.

Viele Städte und Gemeinden beklagen seit vielen Jahren, dass sie nicht mit den Mitteln von Bund und Land ausgestattet werden, die sie eigentlich benötigen um Politik vor Ort gestalten zu können. Ein deutlicher Beweis dafür ist auch unser Haushalt 2018. Wir wissen, dass ein Haushaltsausgleich nur möglich ist, da die Rahmendaten und Zuweisungen aufgrund der wirtschaftlichen Gesamtsituation günstig ausfallen.

Trotzdem mussten wir die Grundsteuern und Gewerbesteuer anheben um im Endeffekt den Ausgleich zu sichern. Wenn also in Zeiten einer boomenden Wirtschaft, die Zuweisungen alleine nicht reichen, was dann, wenn wir in eine wirtschaftliche Schieflage geraten?

Das Projekt Hessenkasse, das vielen Kreisen und Kommunen aus der finanziellen Schieflage helfen will, speist sich zu 80% aus Mitteln des kommunalen Finanzausgleichs, also Mitteln, die den Kommunen zur Verfügung stehen sollten. Nur 20% steuert das Land in diesem Entschuldungsprogramm aus eigenen Mittel bei. Trotzdem ist die Teilnahme alternativlos.

Wir haben hier in Lützelbach nicht das erdrückende Problem der Kassenkredite, wohl aber der Odenwaldkreis. Wir dürfen hier den Denkfehler nicht begehen, was geht uns der Kreis an. 70% der Mittel, die als KFA Mittel anzurechnen sind, erhält der Kreis über die Kreis- und Schulumlage. Im Jahr 2018 sind dies 69 Mio. von insgesamt 99 Mio. Euro Einnahmen des Kreises aus dem KFA. Lützelbach steuert hier über 4 Mio. Euro bei.

Der Odenwaldkreis nimmt an dem Programm Hessenkasse teil, da er ab 01.07.2018 das Zinsrisiko über 140 Mio. Kassenkreditschulden verliert. Zurzeit werden diese Kredite mit 0,25 % verzinst. Aber jeder Prozentpunkt mehr bedeutet 1,4 Mio. Mehrausgaben pro Jahr. Das Land übernimmt die 140 Mio. Der Kreis muss aber die Hälfte über einen Zeitraum von 30 Jahren zurückzahlen. 25 € pro Jahr und Einwohner. In Summe ca. 2,5 Mio. im Jahr.

Es dürfen keine Kassenkredite mehr aufgenommen werden, eine Liquiditätsreserve von ca. 3 Mio. muss dafür aufgebaut werden.

Zins und Tilgung der investiven Schulden müssen erwirtschaftet werden und Altfehlbeträge in Höhe von ca. 40 Mio. müssen abgebaut werden.

Im HH 2018 hat der Odenwaldkreis bei gleichbleibendem Gesamthebesatz für Kreis- und Schulumlage einen Haushaltsausgleich nur erzielt, da er die Schulumlage um 1,3 %-Punkte reduziert und diese der Kreisumlage zugeschrieben hat. Eine Umschichtung von ca. 1,8 Mio. Euro.

Das Land sieht eine Erhöhung der Kreisumlage zur Sicherung des Haushaltsausgleichs als Ultima Ratio, schließt diese aber nicht aus.

Dieser Exkurs soll uns bewusst machen, dass wir uns in dem sehr sensiblen globalen Gefüge auf einem äußerst dünnen Eis bewegen. Wir sehen Menschen an den Schaltstellen der Welt, denen viele von uns keinen Euro anvertrauen würden. Wir wissen aber auch, dass die kleinste Störung des Gefüges unsere Rahmendaten und die Grundlage für unsere Planung zerfallen lassen.

Alle Entscheidungen, die wir hier treffen, müssen wir bezüglich der Folgekosten überdenken.

Die Gestaltung unserer Infrastruktur fordert deshalb ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein.

Unsere KiTa-Situation stellt sich in diesem Gesamtzusammenhang als problematisch dar. Die Intention der Landesregierung, Eltern gebührenfrei zu stellen ist lobenswert, stellt aber nur die halbe Wahrheit dar. Es geht um einen Zeitrahmen von 6 Stunden und die Situation für die Kommunen als Träger bzw. Finanzierer verbessert sich nicht. Bei aller Diskussion um finanzielle Rahmenbedingungen in der Finanzierung der KiTas muss unbedingt darauf geachtet werden, dass die hervorragende Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher nicht in Misskredit gerät.

Für die Zukunft einer Gemeinde im ländlichen Raum sind bezahlbare KiTa-Plätze von besonderer Bedeutung.

Die Förderung der Jugend- bzw. Vereinsarbeit muss weiterhin sichergestellt werden.

Die Umsetzung des Bedarfs- und Entwicklungsplanes unserer Feuerwehren fordert uns weiterhin finanziell. Investitionen, die unabdingbar zum Wohle unserer Mitglieder der Feuerwehren und der Bevölkerung sind.

Die beschlossenen Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung und des KIP sollen umgesetzt werden.

Weitere Gebührenhaushalte müssen bezüglich der Kostendeckung stets überprüft werden.

Die ÜWG – Fraktion möchte hier eine kleine Kritik anbringen, dass nämlich die Toilettensituation auf den Friedhöfen bisher nicht nachhaltig verbessert wurde. Uns

hilft da auch kein Hinweis auf das Investitionsprogramm, das vielleicht in den nächsten Jahren Abhilfe vorsieht. Für uns besteht hier ein akuter Handlungsbedarf.

Handlungsbedarf besteht auch bei unseren Straßen. Bevor wir aber einen größeren Sanierungsplan aufstellen, sollten wir uns gemeinsam Gedanken über dessen Finanzierung machen. Wir sollten uns einer ergebnisoffenen Diskussion über die Gestaltung von Straßenbeiträgen stellen.

Wir begrüßen, dass die von uns geforderten Stellenbewertungen in der Verwaltung nahezu abgeschlossen sind und dass durch die Veränderungen im Stellenplan Handlungsspielräume geschaffen werden. Für uns erscheint es sinnvoll, dass neben den Stellenbewertungen aus Mitgliedern des Gemeindevorstandes und der Verwaltung eine Stellenbewertungskommission gebildet wird, die sich mit den Auswirkungen der Stellenbewertung auseinandersetzt.

Die ÜWG – Fraktion hatte den Vorschlag zu der moderaten Erhöhung der von uns festzusetzenden Steuereinnahmen gemacht, die als Grundlage zum Haushaltsausgleich diene. Wir sehen die Notwendigkeit einer verantwortungsbewussten Haushaltsführung. Bei allen Entscheidungen sollten wir im Blick haben, unsere Gemeinde so zu gestalten, dass sie für unsere Nachkommen attraktiv bleibt und auch zukünftig ein Gestaltungsspielraum erhalten bleibt.

Die ÜWG – Fraktion bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für die Zusammenstellung des Zahlenwerkes und die Bereitschaft für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung zu stehen.

Wir werden dem Haushalt mit allen Anlagen zustimmen.